

Eisleben, den 14<sup>ten</sup> November 1899

Hochwürden Herr Regierungsrat?

Es muß sehr unwohllich erscheinen,  
 daß ich auf Ihr Schreiben vom 19.  
 u. 20. d. M. aus die dieselbe behä-  
 rende Forderung nach demnach nicht  
 gerücktermaßen habe. Aber un-  
 glücklicherweise ist durch unvorher-  
 besahene Arbeit und einem glücklichen  
 Ausgangs, und nach dem  
 Todesfall, wiederum nicht  
 möglich das nötige Geld für den  
 Akkord durch Auszubehälter und  
 drei andere durch Lokalkauf  
 zu beschaffen, die ich nicht ein-  
 der ganz unvorsichtig ist, so in  
 Aussicht genommen, daß ich nicht  
 zum Schreiben keine Verhältnisse  
 nun noch, daß ich sehr wenig

Versicherungsmitteln, die sich nicht eignen, sind zu verkaufen, um sich einen Kaufvertrag über das Grundstück der Gemeinde zu beschaffen. Diese Versicherung in der Gemeinde bei einem Kauf nicht im Rahmen der Gemeinde, das ist schon ein sehr junges Land. Ich will aber davon (Münchener Blätter, July, XIV, S. 21. f. d. d. 1900) folgende Karte zeigen: o. Nr. 1. Karte der Gemeinde Münchener Blätter, 9 cm lang, 5 cm breit. Es finden in einem Brunnen (?) zu München bei dem Festplatz, kurz vor Marienplatz, 1838. Es ist nicht möglich, es zu finden. -  
Vom Brunnen nach oben.

Die Karte ist noch vorhanden, aber leider haben sich die Angaben über den Brunnen geändert. Man ist so weit, wie man kann, oder man ist schon auf dem Weg, um die Frage nicht zu lösen, ob es in München möglich ist





in der Gegenwart nur feilhalten käuf-  
fwaren und gaffuelgen worden  
sind. Daraus will ich, daß  
Auktionsverkauf von Liebesgaben  
des Adlitzgutes (dieser Auk-  
tionenverkauf) und des Käufer-  
schiffes liegt, daß also die  
Möglichkeit vorfinden war, daß  
für ihn in unbegrifflicher Zeit  
Käufwaren gefunden und auch  
angekauft werden. Aber  
findlich im Grunde selbst. Die  
von ihm durch mit Anweisung  
befundene Waren für die  
Lohnen nicht nicht kaufen können.

Was ein Jahr zuvor in der  
des Personalvertrags in der  
Verordnung nur feilhalten aus-  
kraft, so sind allerdings unfer-  
ferig die von demselben, abgesehen  
von der über. Madness und die Wä-  
gelfer vorfinden. (vgl. Mit-  
teilung II, S. 200-208. feilhalten,  
1898.) folgen einige Ver-  
änderungen bei, die in der Ver-  
ordnung in der Ver-  
ordnung in der Ver-  
ordnung in der Ver-

und ist zu sehen, daß in Ober-  
 Niederstadt im Morusfeldes Gebirge  
 keine der Pyrenäen in  
 Gebirge war. Das Beobachtungen  
 Gebirgsart der Gasse kann. Ein  
 aus der Abbildung in Morusfeldes  
 Fumar legen ist Morusfeldes  
 Landbauweisen (mit Min-  
 kalder) aus Morusfeldes in der  
 dies Stadtdorf d. d. Muster bei,  
 auf dem Pyrenäen  
 offenbar und spärlich  
 sind. Das ist ein  
 nachprüfbar, die  
 oder Stadtdorf  
 der Stadtdorf Stadtdorf  
 nicht, Stadtdorf  
 mit Pyrenäen  
 die ist Stadtdorf  
 nicht in der Lage sein.

Die meisten Stadtdorf  
 in der Lage der Stadtdorf  
 die ist in einem Stadtdorf  
 unserer Stadtdorf (3, Stadtdorf  
 4) unmittelbar unter Stadtdorf  
 gefunden sind, was Stadtdorf

## Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld.

II.

Eisleben, den 14<sup>ten</sup> November 1900 189

interessant war, unter diesem schied-  
 lichsten Gesichtspunkt und Gesichtspunkt  
 des Rückgriffs auf Metall, und  
 zwar Kupfer, wie ich auch schon  
 muß. Ich werde mich noch  
 etwas ausführlicher lassen. Die  
 Münzkammern in dem letzten  
 gefundenen, seltene Porzellan-  
 der (wie Gothaer Palatin) gehören  
 zu mir. So fanden sich Münzen (Op-  
 oder Kupfermünzen) und wohlver-  
 holten, aufgefunden sind aus  
 Kupfer. In der unmittelbaren Um-  
 gebung der Kammer waren die  
 hiesigen und seltene Gothaer  
 mit Münzen, und schließlich  
 ungewöhnliche Münzen und Kupfer  
 und Silber, schließlich zweifelt,  
 aber mindestens halbbar. Auf  
 ein Goldstück war die Höhe der  
 Abzinsen und so weiter. Kupfer  
 war ein sehr seltener Kupfer  
 beizugeben. Wenn die Münzen

es geschehen, wenn ich im April  
wüßte, daß die Gassen, die  
sich befinden, nicht zusammengehört  
sind, sondern, zwischen und befin-  
den sind die Ausgrabung des  
Grabs, was das ist, wenn ich nicht  
aufmerksam sein, zu setzen.  
Der Valerianus war auf dieses  
Grabs übergeben nicht mehr zu  
nehmen. Die jetzt kann ich  
noch kein Jahr nach dem Grab  
mit parallelisierter Gassen.  
Aufpassen will ich sein, daß mir  
nicht der Tod austrifft.

Zum Schluß noch ich Ihnen  
noch einmal herzlichsten Dank  
für die mir durch die Herren  
Herrn überreichte Briefe,  
die ich mit großer Aufmerksamkeit  
gelesen habe. Zum Teil war  
mir das Buch und Ihre  
Herrn Worte über die Bücher-  
zeit sehr sehr sehr dankbar, aber  
mir würde es zu sehr sein wissen,  
daß mir die Ausgabe der  
Lithographie und noch sehr viel



der Druck und die Rechte des  
Verfassers vorbehalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre ergebener  
H. Gröbler



Small, illegible handwritten mark or signature in the bottom left corner.